

Wie schon die vergangenen Jahre fuhren wir über Zittau hinaus ins Oberlausitzer Dreieck, nahe Saalendorf. Insgesamt 32 Kinder, 12 Jugendliche und 3 Erwachsene packten zuvor ihre Koffer. Die vorwiegend jüngsten Kinder, die nicht mit übernachteten, wurden jeden Tag mit ihrem Rucksack gebracht.

Am Sonntag, dem 5. August begannen wir die RKW mit dem Sonntagsgottesdienst in Zittauer Kirche. Zum Abschluss gab es für alle den Segen. Beim Bruch oben im Saal konnten sich alle satt essen: die Familien hatten auch viele Köstlichkeiten mitgebracht, die es sonst nicht gibt. Außerdem bereiteten die Familien die Räume vor, so dass alle Platz zum Essen fanden. Auch um den Abwasch und das Wegräumen danach kümmerten sich fleißige Eltern. Vielen Dank dafür!

So konnten sich alle Teilnehmer der RKW auf den Weg ins Quartier machen. Sogleich wurden die Zimmer bezogen (und noch etwas getauscht). Die Helfer machten derweil die Räume für alle zurecht. Denn eine Stunde später trafen wir uns alle im großen Saal und wurden von Miriam, Aaron und ihrem Bruder Mose im Anspiel in das Leben von Mose eingeführt. Mose, der am Beginn seines Lebens vom Tod bedroht ist, um gleich darauf im Königspalast aufzuwachsen.

Wir machten uns gleich nach dem Motto „Mensch Mose – beweg dich“ auch auf den Weg: in zwei Gruppen ging es nach Waltersdorf und Jonsdorf in die Kirche. In Waltersdorf durften die Kinder bis hoch auf die höchste Empore und von oben in die Tiefe der Kirche schauen. Anschließend führten die Jugendlichen die Kinder in ihren Gruppen tiefer in das Thema ein.

Das Abendessen schmeckte nach dem Unterwegssein, den neuen Eindrücken und mit den vielen Kindern zusammen, richtig gut. Jeden Abend trafen wir uns zu einem Tagesabschluss, schauten auf den Tag zurück und mit Mose und seinen Geschwistern auch voraus.

Der Montag wurde ein verregneter Tag – eine neue Erfahrung bei der RKW. Wir machten das beste daraus. Vormittags beschäftigen wir uns immer mit dem Thema: alle zusammen und danach tiefer in den einzelnen Altersgruppen. Nach dem Mittagessen wurden wir kreativ. Zum Beispiel konnte sich jeder einen Stoffrucksack gestalten als Andenken an die RKW. Bei wenig Regen kann man auch draußen Fußball spielen. Dann wurden alle aktiv: in kleinen Gruppen mussten viele Fragen und Aufgaben zu den 10 Plagen gelöst werden. Die älteren Kinder konnten sich als Gruppenbegleiter als kommende Helfer ausprobieren und merkten, das die Kinder beisammen halten, gar nicht so einfach ist. Die vielen vielen Eierkuchen zum Abendbrot lockten die Kinder, die zu Hause schliefen, noch zum Abendbrot zu bleiben.

Am Dienstag regnete es nicht mehr. Bestes Wetter, für eine Wanderung. So machten wir uns nach der inhaltlichen Arbeit am Vormittag nach dem Mittagessen auf den Weg: die Jüngeren zum Nonnenfelsen (und zur Eisdiele) und die Älteren zur Lausche. Die Jugendlichen zeigten uns den Weg. Gerade der Aufstieg auf die Lausche wurde für ein Kind zur Herausforderung: schon nach kurzer Zeit war es am Ende der Kräfte. Aber Schritt für Schritt und mit Ermutigung schaffte es es doch mit allen zusammen oben auf dem Berg und auch wieder in unserer Unterkunft anzukommen. Eine gute Erfahrung einen anstrengenden Weg gemeistert zu haben, auch wenn es keine 40 Jahre durch die Wüste waren.

Am Mittwoch ließen wir es nach dem anstrengenden Tag zuvor etwas ruhiger angehen. Am Nachmittag kam Hr. Fester, um mit uns kleine Dinge mit dem Mikroskop ganz groß anzuschauen. Einige wurden beim Origami falten, Freundschaftsbänder knüpfen und diamont painting kreativ. Viele Jungs spielten ausgiebig Fußball. Am Abend kamen wir dem Leben Moses bei einem Film tiefer auf die Spur. Und dann wurde es noch aufregend: Unsere Nachtwanderung startete. Ein Jugendlicher hatte

nach dem Süßigkeiteneinkauf einen anderen überfallen und hielt ihn an einem geheimen Ort gefangen. So mussten wir uns auf den Weg machen, ihn wiederzufinden. Nachdem uns der Weg über einen Bach, durch Maisfelder und an Brenneseln entlanggeführt hatte, fanden wir den Vermissten zum Glück wieder (die Süßigkeiten leider nicht). Um Mitternacht fielen wir müde ins Bett.

Der Donnerstag wurde so warm, dass wir endlich baden gehen konnten. Vormittags begleiteten wir Mose und das Volk Gottes noch bis kurz vor den Einzug ins Gelobte Land und überlegten, wie wir gut miteinander leben können. Nach dem Mittag begann das große Fußballturnier: 5 Mannschaften spielten gegeneinander, wer am besten spielen konnte. Dabei konnten Erstklässler auch auf die großen Jugendlichen treffen. Herr Adrian Dautz beobachtete das gesamte Turnier und berichtete bei der Siegerehrung über manche Talente, die er gesehen hatte. Als die Fußballer alle Spiele ausgespielt hatten, ging es sofort los ins Trixibad zum Schwimmen. Viele freuten sich auch auf das Springen vom Turm. Einige sprangen bestimmt über 20 Mal ins Wasser.

Als wir wieder in der Unterkunft waren, hatten die, die sich nicht im Trixibad satt gegessen hatten, Hunger. So begannen die Jugendlichen mit dem Grillen und alles ließen sich das leckere Essen schmecken. Spät am Abend, vor dem Abendgebet, kamen dann noch Talente unter den Kindern zum Vorschein: einige spielten Flöte, einer hatte seine Geige mitgebracht, eine tanzte sogar. Ein schöner Abschlussabend für unsere gemeinsame Woche.

Denn am nächsten Tag mussten wir alle unsere Sachen zusammenpacken. Schon vor dem Frühstück sollte am besten alles fertig sein, damit die Zimmer für die nächste Gruppe gereinigt werden konnte. Wir endeten mit einer Hl. Messe. Vor dem Haus begannen wir und machten uns am Beginn des Gottesdienstes auf den Weg in den Raum, wo wir von IHM hörten und IHN im Heiligen Brot empfangen konnten. So sagten wir DANKE für die gelungene Woche und auch denen, die sie uns ermöglicht hatten:

- den 12 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich eine Woche ihrer Ferien freihalten (beziehungsweise parallel zu Prüfungen mitkommen), um die Katechesen am Vormittag zu gestalten und die vielen Aktivitäten am Nachmittag zu begleiten
 - Hr. Adrian Dautz, der mit den Jugendlichen die Anspiele einübte, inhaltlich mithalf und voller Interesse für alle Kinder und Jugendlichen mit dabei war
 - Hr. Tröbs, der eine Woche seines Urlaubs mit fast 50 Kindern und Jugendlichen verbrachte, mit übernachtete, wanderte, tröstete, aufbaute und an den Kindern sich freute.
- Danke auch Hr. Fester für das Mikroskopieren, Fr. Pollak für das Helfen beim zu-Bett-bringen am Sonntag und allen Eltern, die ihre Kinder jeden Tag brachten und abholten und dem Haus „Oberlausitzer Dreieck“, dass uns bekocht und uns diese Woche auch mit Kindern, die nicht mit übernachten, ermöglicht.

Auf eine neue RKW 2027!